

# Gemeindebrief

## Gekommen, um zu bleiben

„*Es ist gekommen, um zu bleiben*“, sagt der Virologe im Radiointerview. Und natürlich meint er das Virus. – Ich höre diesen Satz nicht zum ersten Mal, und trotzdem erschreckt er mich immer noch.

Wie lange soll das so weitergehen? Steigende Infektionszahlen. Steigende Todeszahlen. Besuchsverbote in den Krankenhäusern. Soziale Distanz und wachsende Einsamkeit. Zunehmende Sorge um die Stabilität der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Systeme weltweit.

„*Es ist gekommen, um zu bleiben*“, sagt der Virologe. Und wir tun alles Mögliche, damit es sich nicht einnistet. Das Virus. Waschen für Liedlängen unsere Hände. Tragen Masken. Schließen die Türen und öffnen die Fenster. Bleiben nirgendwo lange und am besten nur unter uns – und auf Distanz. Bloß keine Beherbergung.

„*Gott ist gekommen, um zu bleiben*.“ So wird es gesagt – seit Jahrhunderten und alle Jahre wieder zu Weihnachten. Nein, wir hören und lesen



diesen Satz nicht zum ersten Mal. Und ich schreibe diesen Satz mit dem Mut der Verzweiflung. Und mit einer Zuversicht, die manche wohl für naiv halten mögen.

„*Gott ist gekommen, um zu bleiben*.“ So sagen wir es mit verzweifelttem Glauben und einer an der Geschichte gereiften Naivität und Lebenserfahrung. Ganz subjektiv objektiv. Gott hat sich eingeknistet in unserer Welt. In den dunkelsten Ecken. In der Einsamkeit unserer Seele. Gott füllt die Distanz zwischen uns. Widersetzt

sich jedem Besuchsverbot. Nimmt Herberge.

Ist da.

„*Gott ist gekommen, um zu bleiben*.“ Das gilt für gute Zeiten und das gilt für schlechte Zeiten. Und es gilt seit tausenden von Jahren. Und es wird noch gelten, wenn das Virus längst Geschichte ist.

Eine gesegnete Zeit uns allen,

Ihre Pfarrerin

*Anne Kathrin Quaas*

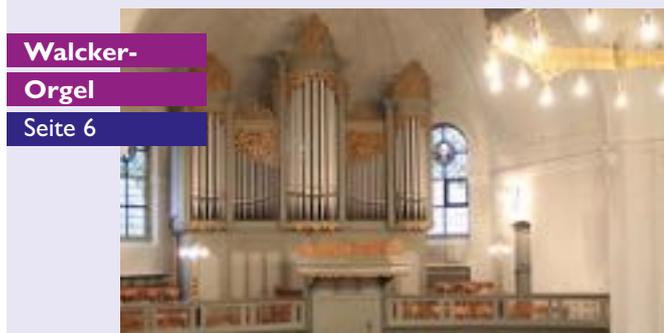
*Die Nacht ist schon im Schwinden,  
macht euch zum Stalle auf!  
Ihr sollt das Heil dort finden,  
das aller Zeiten Lauf  
von Anfang an verkündet,  
seit eure Schuld geschah.  
Nun hat sich euch verbündet,  
den Gott selbst ausersah.*

*Gott will im Dunkel wohnen  
und hat es doch erhellt.  
Als wollte er belohnen,  
so richtet er die Welt.  
Der sich den Erdkreis baute,  
der lässt den Sünder nicht.  
Wer hier dem Sohn vertraute,  
kommt dort aus dem Gericht.*

Aus: Jochen Klepper, *Die Nacht ist vorgedrungen*



Angebote  
im Advent/  
Weihnachten  
Seite 10–12



Walcker-  
Orgel  
Seite 6



Konfirmation  
Seite 25



Kooperation  
mit Königs-  
winter  
Seite 8



Christus-  
kirche in  
Königswinter  
Seite 24

## Inhaltsverzeichnis

Gemeindeversammlung . . . . .	3
Aus dem Presbyterium . . . . .	3
Walcker-Orgel Oberkassel . . . . .	6
Kooperation zwischen den Kirchengemeinden Königswinter und Oberkassel . . . . .	8
Gemeindesiegel – wir haben die Wahl . . . . .	9
Angebote im Advent . . . . .	10
Gottesdienste November 2020–Februar 2021 . .	14
Jahressammlung 2021 . . . . .	16
Friedrich Hürter † . . . . .	17
Heizen und Lüften in Corona-Zeiten . . . . .	17
Trauungen/Taufen/Geburtstage/Sterbefälle . . . .	18
Ev. Frauenhilfe/Senioren-Treff . . . . .	19
Bücherei Dollendorf/Bücherei Oberkassel . . . .	20
Am Achten um Acht/Taizé-Andachten . . . . .	21
Weltgebetstag/Spielevergnügen . . . . .	22
Kirchenmusik . . . . .	23
Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt . . . .	23
Die Christuskirche in Königswinter-Altstadt . . .	24
Rückblicke . . . . .	25
Kontakte/Adressen . . . . .	28

## Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der  
Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel  
Postanschrift: Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel  
Ansprechpartnerinnen: Kerstin Stoops & Anna Schreiner  
Tel. (02 28) 44 11 55, Fax (02 28) 44 24 73  
E-Mail: oberkassel@ekir.de

Öffnungszeiten:  
Dienstag–Freitag 10.00–12.00 Uhr  
Homepage: www.kirche-ok.de

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn  
IBAN: DE32 3705 0198 0043 5938 70

Redaktion und Fotos: Dr. Sigrid Gerken (Vi.S.d.P.),  
Tel. (0 22 23) 2 82 32, E-Mail: Sigrid.Gerken@ekir.de

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln  
Druck: Siebengebirgs-Druck, Bad Honnef  
Auflage: 3.300 Exemplare

Nächste Ausgabe: März–Mai 2021  
Redaktionsschluss: 21. Januar 2021

Anregungen und Beiträge  
senden Sie bitte an Sigrid.Gerken@ekir.de

## Gemeindeversammlung

Das Presbyterium ist verpflichtet, mindestens einmal im Jahr die Mitglieder und Mitarbeitenden der Kirchengemeinde zu einer Gemeindeversammlung einzuladen, um über die Arbeit der Kirchengemeinde zu berichten und zu beraten.

**Corona-bedingt kann die geplante Gemeindeversammlung am 29. November 2020 leider nicht stattfinden.** Das Presbyterium hat daher beschlossen, dass die Information zu den für die Gemeindeversammlung vorgesehenen Themen über den Gemeindebrief erfolgt. In dieser Ausgabe des Gemeindebriefes wird über folgende Tagesordnungspunkte der geplanten Gemeindeversammlung berichtet:

- Bericht aus der Gemeindearbeit und Blick auf die gesamtkirchliche Situation
- Bericht über Gebäude und Finanzen der Gemeinde
- Bericht über das Projekt Orgel
- Bericht über die Kindertagesstätte Oberkassel
- Bericht über das Projekt Gemeindekooperation

Für den **13. Januar 2021** laden wir um 20.00 Uhr zu einem **virtuellen Austausch** ein. Einzelheiten hierzu finden Sie ab dem 4. Januar 2021 auf unserer Homepage und in unseren Schaukästen. Bitte melden Sie sich für unseren Gemeinde-Newsletter an, damit wir Sie auch kurzfristig weiter informieren können.

Eine **Gemeindeversammlung in Präsenz** planen wir für Sonntag, den **11. April 2021** im Anschluss an den Gottesdienst.

Reaktionen, Fragen und/oder Stellungnahmen kann jedes Gemeindeglied bis 31. Dezember 2020, schriftlich per Brief oder E-Mail oder auch telefonisch an das Presbyterium richten.

Für das Presbyterium

*Pfarrerin Anne Kathrin Quaas,  
Vorsitzende*

## Bericht aus dem Presbyterium

Wenn dieser Gemeindebrief Sie erreicht, wissen wir schon mehr. Ist der *shutdown light* ein November-Ereignis geblieben oder gehen wir mit den gleichen Einschränkungen in die Advents- und Weihnachtszeit? Wie haben wir mit diesen Einschränkungen gelebt? Was haben wir daraus gemacht und was werden wir in Zukunft daraus machen? – Das sind Fragen, die uns auch in der Gemeinde beschäftigen.

Da die für den 29. November geplante Gemeindeversammlung nicht stattfinden kann, finden die Informationen, die auf die Gemeindeversammlung gehören, bereits hier im Gemeindebrief ihren Platz.

### Rückblick

So wie der November große Unsicherheiten mit sich gebracht hat, haben uns die vergangenen Monate in unserer Gemeinde vor ganz neue Herausforderungen gestellt. Es gab eine Zeit im März und April, da konnten wir nicht einmal Gottesdienst feiern. Der damit verbundene Verlust für uns als Gemeinschaft war vor allen Dingen über die Osterfeiertage schmerzlich. Trotzdem waren wir füreinander da. Haben uns in den offenen Kirchen zum Gebet getroffen (wenn auch nur vereinzelt), die Jungen haben für die Älteren eingekauft. Wir haben Briefe geschrieben und viel telefoniert, unsere virtuelle Präsenz verbessert. Menschen

in unserer Gemeinde haben neue Ideen entwickelt, waren kreativ, sind neue Wege gegangen, um füreinander da zu sein. Herzlichen Dank für alles, was uns als Gemeinde in diesen schwierigen Wochen des Frühjahrs reich gemacht hat!

Ein neues Presbyterium musste in dieser schwierigen Zeit seine Arbeit aufnehmen und konnte erst im August offiziell ins Amt eingeführt werden. Die Anfänge unseres Arbeitens waren tastend: Wie können in einer virtuellen Sitzung Entscheidungen getroffen werden? Wie können wir im überhaupt Lockdown arbeiten? – Zum Glück können wir heute mit einer gewissen Gelassenheit und auch einem Schmunzeln auf diese Anfänge zurückblicken. Videokonferenzen haben so ihre ganz eigenen Tücken.

Über die Sommermonate haben wir versucht, so einiges von dem nachzuholen, was bis zu den Sommerferien nicht möglich war. „Sommer unterm Kirchturm“ hieß die Initiative, die es ermöglichte, dass Kinder sich in den Ferien regelmäßig zu einem Ferienprogramm treffen konnten, dass Senioren in Zelten vor unseren Häusern Bingo zu spielen konnten und neue Talente beim Boule entdeckt wurden. Danke an all die, die Ideen eingebracht haben, Stühle bemalt haben, Hygienekonzepte geschrieben haben und vieles mehr.

Ja, und dann war vieles nach den Sommerferien wieder fast wie immer. Wir haben wieder Abendmahl gefeiert – mit einer wunderbaren Sammlung an Einzelkelchen, haben Konfirmation, Taufen und Hochzeiten, die im Frühjahr abgesagt waren, nachgeholt und konnten wieder in den Seniorenheimen Gottesdienst feiern.

### Arbeitsschwerpunkte Presbyterium

Das neue Presbyterium hat mit sehr viel Energie an den Themenschwerpunkten weitergearbeitet, die das alte Presbyterium übergeben hat: die Renovierung der Orgel in der Großen Kirche Oberkassel, Kooperationsverhandlungen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter, die Planung der Zukunft des Kindergartens Oberkassel. Die bisherigen Arbeitsergebnisse zu diesen drei Schwerpunkten präsentieren wir Ihnen in diesem Gemeindebrief. Sie finden einen ausführlichen Bericht zum aktuellen Stand der Orgelrenovierung auf Seite 6. Zu den Kooperationsgesprächen finden Sie Informationen auf den Seiten 8 und 9, außerdem bitten wir Sie um eine Bewertung der vorliegenden Entwürfe für ein zukünftiges Gemeinde-Siegel (Seite 9). Zur Zukunft des evangelischen Kindergartens Oberkassel berichten wir auf Seite 5.

### Corona und die Kirchen

Die Corona-Krise beschleunigt eine Entwicklung, die sich schon lange angekündigt hat. Die Austrittszahlen der evangelischen und auch der katholischen Kirche in Deutschland steigen. Und das betrifft auch die Mitgliedszahlen in unserem Kirchenkreis und in unserer Gemeinde.

Auch die finanziellen Einbrüche in unserer Wirtschaft werden sich auf uns als Kirchen und Gemeinden auswirken. Wir rechnen mit erheblichen Einsparnotwendigkeiten in den gemeindlichen Haushalten der kommenden Jahre.

Und nicht zuletzt macht uns als Gemeinde natürlich auch die soziale Distanzierung durch Corona zu schaffen. Wie können wir das gut leben, was uns als christliche Gemeinde zutiefst ausmacht? Wie können wir Gemeinschaft sein in Corona-Zeiten? Beieinander sein und bleiben – und das auf Distanz? Bitte tragen Sie dazu bei, dass wir als Gemeinde gerade das nicht verlieren in dieser Zeit – unseren Sinn für Gemeinschaft.

### Zukünftige Gebäudenutzung

Aus den Überlegungen für den Neubau des Kindergartens ergibt sich die Frage nach dem Jugendheim in Oberkassel. Damit die neue Kita entstehen kann, muss das Jugendheim abgerissen werden. An seiner Stelle soll die neue Kindertagesstätte entstehen. Die Projektgruppe „Gebäudestrukturanalyse“ hat erste Ideen entwickelt, wo die bestehenden Gruppen und Kreise, die sich bisher im Jugendheim und in den Gemeinderäumen in Kinkel 7 treffen, ein neues Zuhause finden können. Für alle wurde ein neuer Ort gefunden. Weitere Planungen sind auch hier nötig. Gleichzeitig hatte die Gebäudestrukturanalyse, die 2019 fertig gestellt wurde, ergeben, dass wir viel Potenzial, das in unseren Gebäuden steckt, bisher wenig nutzen. Hier ergeben sich jetzt neue Chancen.

Für das Presbyterium

*Pfarrerin Anne Kathrin Quaas*

### Finanzen

Seit einigen Wochen liegt der Jahresabschluss 2019 vor. Wir werden einen Überschuss von gut 78.000 Euro erwirtschaften. Das hört sich erst einmal positiv an, ist aber kein Indiz dafür, dass wir komfortabel aufgestellt sind. 2019 war die geplante halbe Jugendleiterstelle nicht besetzt, es gab keine besonderen Instandhaltungsausgaben und wir konnten auf der Einnahmenseite von einer boomenden Wirtschaft profitieren. Dies wird nicht so weitergehen und zusammen mit den steigenden Austrittszahlen in den nächsten Jahren zu einem teilweise deutlichen Rückgang der uns zur Verfügung stehenden Kirchensteuereinnahmen führen. Auch auf der Ausgabenseite werden wir in den nächsten Jahren weiter unter Druck geraten. Unser Gebäudebestand, insbesondere die denkmalgeschützten Kirchen, werden uns Einiges

abverlangen und die Personalkosten wachsen aufgrund notwendiger Tarifierpassungen stetig. Modellrechnungen zeigen, dass ein ausgeglichener Haushalt nur mit Kostendisziplin zu erreichen ist und kein Spielraum für zusätzliche Ausgaben besteht.

Von den laufenden Einnahmen und Ausgaben ist unsere Vermögenssituation abzugrenzen. Durch den Verkauf des Anwesens in Kinkelstr. 7 konnten wir die Aktivseite unserer Bilanz deutlich entlasten und notwendige liquide Mittel für Zukunftsinvestitionen generieren. Ein Kindergartenbau in Oberkassel ist dabei das Projekt, das in der Beschlusslage des Presbyteriums ganz oben ansteht. Diese und auch weitere Investitionen gilt es so zu gestalten, dass für die Gemeinde eine Perspektive entsteht und der laufende Haushalt entlastet wird.

*Bernd Fischer*

## Zur Zukunft des evangelischen Kindergartens Oberkassel

Das Presbyterium hat einen Kita-Neubau im Bezirk Oberkassel beschlossen. Dieser soll auf dem Gelände zwischen der Königswinterer Straße und der Großen Kirche Oberkassel entstehen und dem evangelischen Kindergarten ein neues Zuhause bieten.

In Gesprächen mit der Stadt Bonn und in Beratungen im Presbyterium wurde deutlich, dass die neue Kindertagesstätte zwei oder drei Gruppen umfassen soll. Mit der Vorplanung wurde ein Architekt beauftragt. Die Bebauung des Geländes mit einer zwei- oder dreigruppigen Kindertagesstätte stieß auf Zustimmung bei den angefragten Abteilungen der Stadt.

Die Kosten für den Neubau der Kindertagesstätte sollen aus dem Erlös des Verkaufs der Gebäude und des Geländes Kinkelstraße 7/Julius-Vorster Straße 1 und öffentlichen Fördergeldern für die Neuschaffung von Kita-Plätzen gedeckt werden.

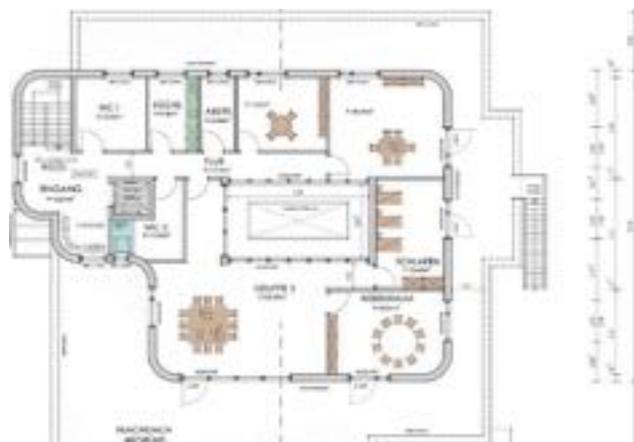
Die Kosten für den Betrieb einer Kindertagesstätte belaufen sich auf mindestens den Trägeranteil, den das Kinderbildungsgesetz des Landes NRW vorsieht. Der Anteil für Kirchengemeinden liegt bei 10,3 %. Für unseren bestehenden evangelischen Kindergarten Oberkassel sind das rund 22.000 Euro für das Kindergartenjahr 2020/21. Gemessen an den momentanen Kindpauschalen wird der Trägeranteil für eine zweigruppige Einrichtung bei mindestens 40.000 Euro liegen, für eine dreigruppige Einrichtung bei mindestens 62.000 Euro. Steigt das Volumen der Betriebskosten, steigt auch der Anteil der Kirchengemeinde. Steigerungen sind teils bereits im Kinderbildungsgesetz vorgesehen und können sich zusätzlich durch weitere Faktoren ergeben. Sinken können die Kosten für einen Träger nur durch freiwillige Leistungen der Kommune. Da die Bindungsfrist für die Förderung von Kindertagesplätzen bei 20 Jahren liegt, gilt es für diesen Zeitraum zu planen.

Die Jahresabschlüsse der letzten Jahre haben bereinigt um Sondereffekte einen ausgeglichenen bis leicht defizitären Haushalt ausgewiesen. Zusammen mit dem Wissen, dass die Prognosen der EKD und der Landeskirche von sinkenden Kirchensteuereinnahmen ausgehen und dass Kosten für Gebäude und Personal steigen, müssen wir damit rechnen, dass die finanziellen Möglichkeiten der Kirchengemeinde zurückgehen werden. Das Presbyterium sieht deshalb nicht, dass die Mehrkosten für den Betrieb einer zwei- oder dreigruppigen Einrichtung dauerhaft aus dem Haushalt finanziert werden können.

Bei den Planungen und Entscheidungen hat das Presbyterium außer den finanziellen auch die personellen Ressourcen der Kirchengemeinde in den Blick genommen. Hier gilt es in den nächsten Jahren mit weniger Pfarrpersonal auszukommen: bis 2030 mit voraussichtlich 1,75 Pfarrstellen, sofern unsere Gemeinde mit dem Bezirk Altstadt der Gemeinde Königswinter kooperiert. Über 2030 hinaus wird der Pfarrstellenumfang weiter sinken. Daraus ergibt sich, dass weniger Kapazität für eine hauptamtliche Begleitung der Trägerschaft einer Kindertageseinrichtung zur Verfügung steht. Gleichzeitig erfordern steigende Anforderungen durch gesetzliche Vorgaben, durch Personalknappheit und durch steigende Erwartungen hohe Professionalität und Kompetenz.

Sowohl die finanziellen als auch die personellen Überlegungen haben das Presbyterium zu dem Entschluss kommen lassen, einen evangelischen Träger zu suchen, der die Trägerschaft für die neu entstehende Kindertagesstätte übernimmt. Dafür sind wir zurzeit in intensiven Gesprächen. Ziel ist eine Kindertagesstätte, die ein guter Ort ist für Kinder, ihre Eltern und für die Mitarbeitenden und die eng mit der Kirchengemeinde verbunden ist.

*Pfarrerin Sophia Döllscher*



## Wir ziehen alle Register

Endlich ist es soweit: die Walcker-Orgel in der Großen Evangelischen Kirche in Oberkassel kann aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt werden. Dank umfangreicher Fördermittel seitens des Landes NRW und des Bundes ist es unserer Gemeinde nun möglich, das herausragende Instrument von großem historischem Wert aus dem Jahr 1908 wieder in den Ursprungszustand zu versetzen und spielbar zu machen.

Schon seit über zwei Jahren werden die Gottesdienste in der Großen Evangelischen Kirche ausschließlich mit der kleinen Truhenorgel gestaltet. Bei einer Standardüberprüfung der sich auf der hinteren Empore befindlichen Peter-Orgel aus den 70er Jahren wurden zuvor gravierende Mängel an der Elektrik festgestellt, so dass das Instrument stillgelegt werden musste. Nach ersten Plänen, die Peter-Orgel zu sanieren und klanglich zu optimieren, rückten zunehmend Überlegungen in den Fokus, die alte Walcker-Orgel auf der vorderen Empore wieder in Betrieb zu nehmen. Nur diese Orgel hatte das Potenzial, als erhaltenswertes Kulturdenkmal auch öffentliche Fördergelder zu generieren.

Nach vielen Gesprächen, Recherchen, Gutachten, Leistungsverzeichnissen und Anträgen war es dann in diesem Jahr soweit, dass wir Angebote von drei Orgelbauern für die Restaurierung einholen konnten. Nach gründlichen Beratungen in der Orgel-AG, im Presbyterium und mit dem uns zugewiesenen, renommierten Orgelsachverständigen der Landeskirche, *Manfred Schwartz*, sowie den offiziellen Förderzusagen von Bund und Land hat sich das Presbyterium in seiner September-Sitzung für das Angebot der Firma Weimbs in Hellenthal/Eifel entschieden, die viele Erfahrungen mit Restaurierungen



von Orgeln aus der Zeit um die Jahrhundertwende hat.

Der Orgelsachverständige *Manfred Schwartz* bezeichnet die Walcker-Orgel in seinem Gutachten als „musikalisches Kleinod“ und eine „absolute Rarität“. Erstaunlich ist, dass man sie damals erhalten und zudem noch Pfeifen in die neue Peter-Orgel eingebaut hat. Das war zu dieser Zeit mehr als ungewöhnlich, da der romantische Klang einer Orgel vom Beginn des 20. Jahrhunderts überhaupt nicht dem Ideal der 70er Jahre entsprach. Heute weiß man jedoch die klangliche und auch bauliche Qualität solcher romantischen Orgeln sehr zu schätzen.

Ein Glücksfall für die Gemeinde und den Denkmalschutz ist die Tatsache, dass ca.

60 Prozent des historischen Pfeifenmaterials noch in der Peter-Orgel vorhanden sind. Diese werden im Zuge der Restaurierung zurück in die Walcker-Orgel gebaut, die restlichen Pfeifen rekonstruiert. Viele andere Teile der alten Orgel sind noch vorhanden, beispielsweise die Blasebälge und Windladen. Der Spieltisch ist leider nicht mehr da. Dieser sowie weitere fehlende Teile werden ersetzt. Die Peter-Orgel auf der hinteren Empore wird sehr wahrscheinlich abgebaut. Damit kann mehr Licht durch das große, bisher verdeckte Fenster in den Kirchraum fallen – mit Sicherheit eine schöne Veränderung für die Kirche. Wie der freigewordene Platz auf der hinteren Empore dann genutzt werden soll, ist noch nicht entschieden.

Mit dem Juwel Walcker-Orgel bekommt die Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel ein Alleinstellungsmerkmal in Bonn und der Region, denn Orgeln aus der Zeit der Romantik sind selten, vor allem von Walcker. Musikalisch wird die Gemeinde mit dem Instrument eine große Bereicherung erfahren: Einsatz in



Das Blasewerk der Walcker-Orgel

Gottesdiensten und Konzerten sowohl als solistisches als auch begleitendes Instrument, Zusammenspiel mit den verschiedenen kirchenmusikalischen Gruppen der Gemeinde und Solisten, Orgelkonzerte, Orgelführungen verschiedenster Art u. v. m. sind angedacht. Und das alles im Angesicht der Gemeinde – denn mit dem Wiedererwachen der Walcker-Orgel werden die Musizierenden in Zukunft nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen sein. Die Verkündigungseinheit von Altar, Kanzel und Orgel ist dann wiederhergestellt, so wie beim Bau der Großen Kirche ursprünglich auch konzipiert. Zurzeit ist ein Konzept für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde in Entwicklung mit dem Ziel, die Walcker-Orgel in das bestehende kirchenmusikalische Wirken zu integrieren, das Instrument als Bestandteil der Gemeinde zu etablieren und eine Identifikation mit ihm zu schaffen.

An dieser Stelle sagen wir als Gemeinde „DANKE“, und zwar zum einen dem Denkmalförderprogramm des Landes NRW, das unser Projekt mit 78.600 Euro unterstützt, und zum anderen dem Denkmalschutz-Sonderprogramm der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, das uns stolze 190.000 Euro ermöglicht. Namentlich für seine Unterstützung sei hier MdB *Norbert Röttgen* genannt.

Außerdem geht ein großer Dank an:

- das Presbyterium der Gemeinde, das sich in vielen Sitzungen mit dem Thema „Orgel“ beschäftigt hat und das spannende Projekt wagt;
- die Orgel-AG, die ebenfalls mit vielen Treffen zum Gelingen beigetragen und viele Prozesse vorbereitet hat;
- den Orgelsachverständigen *Manfred Schwartz*, der die Gemeinde in vielen Präsenz- und Onlinekonferenzen in den letzten Monaten begleitet und beraten hat.

**Und nun sind Sie an der Reihe:**

Denn trotz großzügiger Fördermittel ist das Projekt „Walcker-Orgel“ finanziell noch nicht ganz gestemmt. Die Gesamtkosten (Orgel, Elektrik, Malerarbeiten etc.) belaufen sich auf etwa 460.000 Euro, was bedeutet, dass uns noch ca. 190.000 Euro fehlen. Wir freuen uns über Ihre Beiträge zur Sanierung dieses besonderen Instrumentes.

**Wie kann man unterstützen?**

- Sie können eine Patenschaft für eine oder gar mehrere Pfeifen übernehmen oder eine Orgelpfeifen-Patenschaft verschenken,
- mit einer Spende (der Grundstock wurde bereits mit der Jahressammlung 2019 mit gut 13.000 Euro gelegt),
- Veranstaltungen besuchen, die (unter Corona-Bedingungen) hoffentlich bald starten können,
- uns mit Tatkraft zur Seite stehen. Helfende Hände und denkende Köpfe können wir noch gut gebrauchen.

Eine weitere Möglichkeit ist auch, dass Sie mit Ihren individuellen Begabungen Dinge an Freunde, Bekannte oder andere Menschen in der Gemeinde verkaufen und den Erlös für die Orgel spenden. Das könnte selbst gekochte Marmelade sein, gebastelte Dekoration für die verschiedenen Jahreszeiten, Gestricktes oder Gehäkeltes u. v. m. Ich bin sehr sicher, dass Ihnen da etwas einfällt.

Diesem Gemeindebrief liegt auch der erste Flyer zur Orgel bei, dem Sie alle wichtigen Informationen rund um das Thema „Pfeifenpatenschaften“ entnehmen können. Des Weiteren wird ebenfalls alles Wichtige auf unserer Homepage zu lesen sein.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an Kirchmeister *Bernd Fischer* oder an Kantorin *Stefanie Ingenhaag*.

Helfen Sie mit und seien Sie dabei, damit wir gemeinsam sagen können: **Wir ziehen alle Register und bringen die Walcker-Orgel neu zum Klingen!**  
*Stefanie Ingenhaag*

**Pfeifen-Patenschaften**  
Ideal auch als Geschenk: originell und beständig

Die tiefsten und größten Pfeifen im Pedal als Klangfundament

2000 Euro

Große Pfeifen in tiefen Lagen im Pedal

1000 Euro

Die größten Pfeifen im Manual oder mittlere im Pedal für ein prächtiges Klangbild

500 Euro

Große Pfeifen im Manual oder kleinere im Pedal

200 Euro

Kleinere Pfeifen in mittlerer Lage im Manual für einen feinen Klang

100 Euro

Klangaufhellung mit kleineren Pfeifen im Manual

50 Euro

Kleinere Pfeifen im Manual

20 Euro

Monatspruch JANUAR 2021

Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

PSALM 43

## Kooperationsgespräche zwischen den Kirchengemeinden Königswinter und Oberkassel

„Wir lassen die Kirche im Dorf und ergänzen uns mit unseren besonderen Stärken.“ – Das ist ein Leitsatz, den wir in der Arbeitsgruppe aus Presbyteriumsvertretern der evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel und der evangelischen Kirchengemeinde Königswinter erarbeitet haben. Ein solcher Satz könnte Teil der neuen Ausrichtung der beiden Kirchengemeinden unter einem gemeinsamen Dach sein.

Neuausrichtung, gemeinsames Dach, Kooperation, Zusammenschluss? Am 10. November 2019 hat Pfarrerin *Quaas* der Gemeindeversammlung in Dollendorf vorgestellt, wie die Rahmenbedingungen und künftigen Vorgaben in Bezug auf die Pfarrstellen in unserer Region sind und welche Konsequenzen sich daraus ergeben. Sinkende Gemeindegliederzahlen und ein Pfarrstellenrahmenplan, der vorsieht, dass es in der Gemeinde Oberkassel-Dollendorf 2030 nur eine volle Pfarrstelle geben wird, zwingen uns als Gemeinden, uns zu bewegen und über neue Kooperationsformen bis hin zu Zusammenschlüssen nachzudenken.

Wir sind als Presbyterien nach Sondierungsgesprächen in unterschiedlichen Richtungen einem Vorschlag des Kreissynodalvorstands gefolgt und haben beschlossen, Kooperationsgespräche im Gebiet Siebengebirge Tal zu führen. Konkret bedeutete das für Oberkassel, auf die Gemeinden Königswinter und Bad Honnef zuzugehen. In der Gemeinde Königswinter, die aus den beiden Bezirken Königswinter-Altstadt und Ittenbach besteht, wird die seit September 2019 mit Weggang von Pfarrerin Gelhaar vakante  $\frac{3}{4}$ -Pfarrstelle ohne eine gemeindeübergreifende Kooperation nicht mehr besetzt und die pfarramtliche Versorgung ist nicht gesichert. Nachdem die Gemeinde Bad Honnef die Entscheidung getroffen hatte, zunächst einmal in ihrer bestehenden Struktur weiter zu machen, haben wir uns darauf konzentriert, Möglichkeiten einer zukünftigen Kooperation mit der Talgemeinde von Königswinter auszuloten – nach derzeitigem Absichtsbeschluss wird sich die Kirchengemeinde Königswinter in ihrer jetzigen Form auflösen und teilen.

Sehr schnell wurde deutlich, dass wir uns sehr gut vorstellen können, eine Fusion entlang der Rheinschiene auf den Weg zu bringen.

In sehr konstruktiven Gesprächen haben seit März 2020

jeweils drei Presbyteriumsvertreter\*innen der beiden Kirchengemeinden in fünf Arbeitstreffen konkrete Schritte und Inhalte hin zu einer solchen Fusion erörtert. Von der Frage, wofür wir inhaltlich stehen wollen, bis hin zu den kirchenrechtlich notwendigen Festlegungen auf einen Gemeinamen und ein gemeinsames Siegel, gibt es noch viele Inhalte zu beraten.

Natürlich werden auch Sie, die Gemeindeglieder, mit auf den Weg genommen. Wichtig wären dafür die Gemeindeversammlungen am 22.11.2020 (Königswinter) und am 29.11.2020 (Oberkassel) gewesen, die aber nun aufgrund der neuen Corona-Schutzverordnungen nicht stattfinden konnten. Wie wir Ihre und Eure Rückmeldungen zu einem neuen Siegel erbitten, lesen Sie weiter unten. Neue Formen der Liturgie wollen wir miteinander im kommenden Jahr ausprobieren. Über Bekenntnisfragen (lutherisch, reformiert, uniert) werden wir in Gemeindeveranstaltungen diskutieren und hier in den nächsten Ausgaben informieren.

Die Arbeitsgruppe „Kooperation“ hat bereits über zukünftige Namen beraten und schlägt als Namen für die zukünftige Gemeinde „Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter“ vor. In den Entwürfen des Siegels finden sich das Kreuz aus dem Siegel der Kirchengemeinde Königswinter und die Taube aus dem Siegel der Gemeinde Oberkassel als Symbol für den Heiligen Geist. Unten im Siegelentwurf ist das Wasser, der Rhein als verbindendes Element unserer Gemeinden enthalten.

Noch ist nichts beschlossen, aber in den gemeinsamen Gesprächen konnten wir uns einen guten Überblick verschaffen, wofür eine jede Gemeinde steht, welche besonderen Angebote es jeweils gibt und wie sich die finanzielle Situation darstellt.

Es wird deutlich, dass es zu Einschnitten kommen wird. Nicht überall kann alles angeboten werden. Wir werden Schwerpunkte bilden müssen. Das kann auch eine Chance sein. Wir haben unterschiedliche Kirchengebäude vor Ort, die in unterschiedlichen Formaten genutzt werden können. Unser soziales Umfeld ist nicht homogen und stellt uns vor unterschiedliche Herausforderungen.

Die Fusion der beiden Kirchengemeinden ist für den 1.1.2022 geplant. Bis Mitte



*Bisherige Siegel*

2021 müssen die Presbyterien die verbindlichen Beschlüsse zum Namen, zum Siegel und zum zukünftigen Bekenntnis der Gemeinde gefasst haben.

Wenn wir als Gemeinden Neues entdecken und mutig für die Zukunft planen wollen, müssen wir uns bewegen. Neugierig aufeinander sein, voneinander

lernen und auf Entdeckungsreise gehen, das sind elementare Bestandteile einer lebendigen Gemeinde. Wir lassen die Kirche im Dorf. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg.

*Ute Bott, Bernd Fischer,  
Maren Stauber-Damann*

## Gemeindesiegel – wir haben die Wahl!

Im Zuge der Kooperationsverhandlungen zwischen den Gemeinden Oberkassel und Königswinter ist intensiv über ein zukünftiges Gemeindesiegel nachgedacht worden. Zum einen sollen im neuen Siegel Elemente der bisherigen Siegel aufgegriffen werden, zum anderen soll etwas neues Gemeinsames sichtbar werden.

Aus dem Siegel der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel ist das Symbol der Taube als Zeichen für den Heiligen Geist in die neuen Entwürfe übernommen worden. Aus dem Siegel der Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter ist es das zentrale Symbol des Kreuzes. Als neues Symbol wurden die Wellen im unteren Bereich des Siegels eingefügt. Sie weisen auf die Lage der zukünftigen Gemeinde an den Ufern des Rheins hin.

Fünf Entwürfe – gezeichnet von *Brigitte Golchert* – stellen wir Euch und Ihnen in diesem Gemeindebrief vor und bitten um Rückmeldungen. Welcher Entwurf gefällt Ihnen und Euch am besten? Wählen Sie aus und schreiben Sie uns eine Mail oder ruft an (Gemeindebüro Oberkassel: Tel. 02 28/44 11 55 oder [oberkassel@ekir.de](mailto:oberkassel@ekir.de)). Die Angabe der Abbildungsnummer ist völlig ausreichend.

Im Frühjahr des kommenden Jahres werden die Presbyterien unserer Gemeinden dann letztlich entscheiden müssen. Je mehr Rückmeldungen uns bis zum 31. Januar 2021 aus der Gemeinde vorliegen, desto einfacher wird die Entscheidung dann hoffentlich sein.

Für die AG Kooperation  
*PfarrerIn Dr. Anne Kathrin Quaas*

*Diese Siegel-Alternativen stehen zur Wahl:*



Entwurf 1



Entwurf 2



Entwurf 3



Entwurf 4



Entwurf 5

## Morgen, Kinder, wird's was geben ...

**J**a, wenn wir doch jetzt, Mitte November, wüssten, was das geben wird zu Weihnachten. – Es wird was geben, soviel steht fest! Weihnachten fällt nicht aus!

Aber wie wir Weihnachten feiern, das können wir jetzt zwar überlegen und planen, aber es ist absehbar, dass unserem ersten Plan vermutlich ein zweiter und ein dritter Plan folgen werden.

Unseren ersten Plan finden Sie wie immer in der Mitte dieses Gemeindebriefes. Wir planen für die Adventszeit und für die Weihnachtsfeiertage sowohl Gottesdienste im Freien als auch Gottesdienste in unseren Kirchen. Die Gottesdienste im Freien geben uns momentan immer noch die Möglichkeit mit größeren Menschenmengen zu planen, stellen uns aber vor zusätzliche technische Herausforderungen. An Gottesdiensten in unseren Kirchen halten wir vorerst fest, weil sie traditionell ein besonderer Ort für unsere Gemeinschaft mit Gott und den Menschen sind – auch in Zeiten der Pandemie.

Die Familiengottesdienste im Advent und zu Weihnachten werden wir vermutlich in unterschiedlichen Formen als Open-Air-Gottesdienste feiern. Zu Heiligabend und an den Weihnachtsfeiertagen werden wir mehr Gottesdienste anbieten als in den vergangenen Jahren, weil wir in den Kirchen nur mit einer begrenzten Anzahl von Menschen feiern dürfen. **Diese Gottesdienste an Heiligabend werden auf jeden Fall eine vorherige Anmeldung erforderlich machen, damit Sitzpläne erstellt und die Kontaktverfolgung sichergestellt werden können.** Wie genau diese Anmeldung erfolgen wird, werden Sie ab Anfang Dezember auf unserer Homepage nachlesen ([www.kirche-ok.de](http://www.kirche-ok.de)) und im Gemeindebüro erfragen können (Tel. 02 28/44 11 55). Bitte abonnieren Sie – wenn möglich – unseren Newsletter, damit wir Sie auch über kurzfristige Änderungen informieren können.



Bitte überlegen Sie doch, ob es unbedingt der Gottesdienstbesuch an Heiligabend sein muss oder ob in diesem Jahr nicht auch die folgenden Feiertage eine gute Möglichkeit bieten. Alle unsere Gottesdienste werden wir so festlich gestalten, wie es unter den jetzigen Bedingungen möglich ist. Das gilt für die Gottesdienste an Heiligabend genauso wie an den folgenden Feiertagen.

Auch werden wir für die Advents- und Weihnachtszeit zusätzliche digitale Angebote machen. Sie finden auf unserer Homepage sowohl Gottesdienste als auch Andachten als auch musikalische Beiträge. Auch hierüber wird Sie unser Newsletter aktuell unterrichten.

Und bei all den Ankündigungen unter Vorbehalt zuletzt noch einmal die Erinnerung: Es wird was geben! Weihnachten fällt nicht aus! Dies kann es ja zum Glück auch gar nicht, denn es ist ja alles bereits passiert. Gott ist zu Hause in dieser Welt. Gott ist uns nah – gerade in schwieriger Zeit!

Ihnen und uns allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

*Pfarrerin Anne Kathrin Quaas*

### „Corona-Vorbehalt“ – Aktuelle Informationen durch den Newsletter

**A**lle in diesem Gemeindebrief erwähnten Termine stehen unter dem „Corona-Vorbehalt“. Wir wissen nicht, wie sich die Situation entwickelt und welche Maßnahmen dann jeweils getroffen werden, damit wir einander schützen.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde unter [www.kirche-ok.de](http://www.kirche-ok.de).

Wer aktuell und bequem die Information quasi nach Hause geliefert haben möchte, kann sich auf der Homepage auch sehr einfach für unseren Newsletter anmelden (ganz, ganz oben).



## Musikalische Andacht – OpenAir im Advent

Was wäre Advent und Weihnachten nur ohne das gemeinsame Singen alter und neuer Lieder? Doch das Thema „Singen“ ist in Corona-Zeiten schwierig und nach wie vor singen wir nicht in unseren Kirchen im Gottesdienst. Damit wir uns trotzdem mit schönen Liedern auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen können, wird es an einigen Tagen eine etwa halbstündige musikalische Andacht OpenAir vor unseren Kirchen geben. Ziehen Sie sich also warm an und seien Sie dabei!

An folgenden Terminen sind Sie herzlich eingeladen:



- **6. Dezember** (2. Advent): 17.00 Uhr, Oberkassel mit Beteiligung einiger kirchenmusikalischer Gruppen
- **13. Dezember** (3. Advent): 18.00 Uhr, Dollendorf (im Rahmen des Ökumenischen Adventsfensters)
- **20. Dezember** (4. Advent): 18.00 Uhr, Dollendorf (im Rahmen des Ökumenischen Adventsfensters)
- **25. Dezember** (1. Feiertag): 17.00 Uhr, Dollendorf
- **26. Dezember** (2. Feiertag): 17.00 Uhr, Oberkassel
- **27. Dezember:** 17.00 Uhr, Königswinter-Altstadt (Grabenstr. 10)

## Adventskalender für die Ohren

Ab dem 29. November, dem 1. Advent, gibt es jeden Tag einen kleinen Gruß zum Hören. Wer die Nummer **02 28 / 62 91 67 38** wählt, hört ein Lied, ein Gedicht oder eine Geschichte. Lassen Sie sich überraschen und jeden Tag mit einem kleinen Impuls beschenken. Der Adventskalender geht bis zum 6. Januar.



## Ökumenische Abendgebete im Advent

Wir laden ein zum ökumenischen Abendgebet im Advent. Wir treffen uns jeweils dienstags um 20.00 Uhr, am **1. Dezember** in der Alten Kirche, am **8. Dezember** in St. Cäcilia in Oberkassel, am **15. Dezember** wieder in der Alten Kirche.



Bitte denken Sie daran, sich warm anzuziehen. Wegen der Corona-Regeln werden die Kirchen kalt sein.

Trotz aller widriger Umstände kommen wir zusammen und halten gemeinsam inne. Wir hören vertraute Klänge und Texte und beten. Wir erleben eine halbe Stunde Unterbrechung unseres Alltags und Gemeinschaft, mit Gott und miteinander.

## Ökumenische Adventsfenster

Auch die Planung für den ökumenischen Adventskalender ist von den aktuellen Coronaentwicklungen überrollt worden. So ist zur Zeit (Anfang November) nicht abzusehen, ob und wie eine Adventsfensteraktion im Dezember stattfinden kann. Geplant ist deshalb für dieses Jahr nur an den Adventswochenenden ein Fenster an unseren Kirchen zu öffnen, selbstverständlich immer unter Einhaltung der dann geltenden Corona-Regeln. Nach wie vor hoffen wir sehr, dass eine kurze Zeit der gemeinsamen Besinnung in der Adventszeit möglich sein wird. Bitte informieren Sie sich kurzfristig zu den weiteren Entwicklungen über unsere Homepage bzw. den aktuellen Newsletter.





## Christmette: „O, Come All Ye Faithful“

**Trotz allem. Auch in diesem Jahr:  
ein Gottesdienst zum Mitmachen**

Mit allen, die mitspielen möchten, werden wir auch in diesem Jahr – trotz Corona – in der **Christmette um 23.00 Uhr an Heiligabend** auf eine besondere Form Gottesdienst feiern. Wir laden herzlich ein, diese Christmette mit zu gestalten, indem Sie Ihr Instrument zum Einsatz bringen. Blasinstrumente werden wir in diesem Jahr nur vereinzelt einsetzen können. Um planen und Sicherheitsabstände festlegen zu können, bitten wir unbedingt um vorherige Anmeldung.

### Projektorchester-Mitglieder gesucht

An alle, die gerne wieder ihre Stimme zum Einsatz gebracht hätten: Miteinander singen können wir nicht. Aber solistische Beiträge sind herzlich willkommen! Wie immer: Die Noten der für den Gottesdienst geplanten Lieder könnt Ihr/können Sie ab dem 6. Dezember bei unserer Kantorin *Stefanie Ingenhaag* ([stefanie.ingenhaag@ekir.de](mailto:stefanie.ingenhaag@ekir.de) oder Tel. 01 63/7 81 24 00) bestellen, damit Zeit zum Üben bleibt.

So viel wird anders sein in diesem Jahr. Trotzdem werden wir gemeinsam Weihnachten feiern! So oder so!

*PfarrerIn Anne Kathrin Quaas  
und Kantorin Stefanie Ingenhaag*

## Krippenspiele – in diesem Jahr anders

Corona zwingt die Teams rund um die Krippenspiele zum Umdenken. Wir wissen heute noch nicht, was am 24. Dezember erlaubt sein wird. Aber wir planen kleine Krippenspiele in den Familiengottesdiensten aufzuführen. Die Familiengottesdienste werden draußen sein, vor dem Gemeindezentrum Dollendorf und dem Jugendheim in Oberkassel. Wir hoffen, dass dann viele von Euch mit euren Familien in diese Gottesdienste kommen. Dafür braucht es eine Anmeldung. Informationen dazu gibt es ab Anfang Dezember auf der homepage [kirche-ok.de](http://kirche-ok.de).

Damit die Gottesdienste stattfinden können, brauchen wir in diesem Jahr viele helfende Hände. Es geht um Aufbau und Abbau, um Einlasskontrolle, um Technik. Weil wir alle an Heiligabend viel zu tun haben, gilt: Je mehr Menschen helfen, desto kürzer der

Einsatz für jeden einzelnen. Deshalb – alle Jugendlichen und Erwachsenen, die mithelfen können: Meldet euch/Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter [oberkassel@ekir.de](mailto:oberkassel@ekir.de).

Und hier noch eine Einladung an Euch Kinder. Habt Ihr Lust, ein Bild zum Thema Weihnachten zu malen und bis zum 11. Dezember im Gemeindebüro oder im Gemeindezentrum Dollendorf oder im Jugendheim Oberkassel abzugeben? Das wäre super! Wir hängen die Bilder dann auf und schmücken damit unsere Gemeinderäume.

Egal wo ihr an Heiligabend seid: Schaut mal am 24. Dezember auf die Homepage ([www.kirche-ok.de](http://www.kirche-ok.de) in der Rubrik Jugendarbeit): Wir haben eine Überraschung für Euch vorbereitet.

*Eure Krippenspiel-Teams  
in Dollendorf und Oberkassel*



## Spenden für „Brot für die Welt“

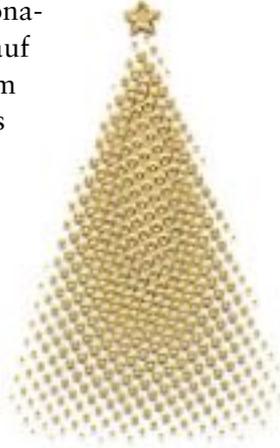
Seit mehr als sechs Jahrzehnten wird an Weihnachten für „Brot für die Welt“ gesammelt – auch in unserer Gemeinde. Es ist eine liebgewonnene und wichtige Tradition geworden. In diesem Jahr steht die Aktion unter dem Thema „Kindern Zukunft schenken“ und richtet sich gegen ausbeuterische Kinderarbeit und für mehr Bildungsangebote. – Auch, wenn Sie nicht zum Weihnachtsgottesdienst kommen, können Sie spenden: zum einen gerne auf unser Gemeindekonto (IBAN DE32 3705 0198 0043 5938 70) oder einfach auf der Homepage unter [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de).



### Am 3. Advent:

#### Weihnachtsbäume zu verkaufen

Nach dem Familiengottesdienst in Oberkassel am 13. Dezember gibt es auch in diesem Jahr wieder einen Weihnachtsbaumverkauf. Wegen der Corona-Regeln muss sich der Verkauf über einen längeren Zeitraum strecken. Er geht deshalb bis ca. 14.30 Uhr. Bitte kommen Sie über die Zeit verteilt und denken Sie daran, Ihre Mund-Nasen-Bedeckung mitzubringen.



### Turmblasen online

Das Turmblasen in seiner vertrauten und geschätzten Form wird es in diesem Jahr leider nicht geben können. Stattdessen planen wir, ein online-Angebot: Am 24. Dezember 2020 soll über unsere Homepage Musik des Bläserkreises zu hören sein: Vertraute Klänge online präsentiert.



Wir laden Sie ein, sich zuzuschalten und Zuhause die Weihnachtslieder zu hören und dort vielleicht ja auch mitzusingen. Räumlich sind wir getrennt, aber verbunden durch die alten Lieder und den schönen Klang.

### Weihnachtspäckchenaktion 2020

Auch in diesem Jahr möchte sich die Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel-Dollendorf gerade wegen Corona an der Heiligabend-Aktion der Caritas für Obdachlose und Bedürftige in Bonn und Umgebung beteiligen.

Helfen Sie mit und bereiten Sie eine kleine Freude, indem Sie ein Päckchen mit Dingen zusammenstellen, die dringend benötigt werden. Inhalte des Päckchens können z. B. sein:

- **Kleidungsstücke:** warme Wintersachen, Unterwäsche, Socken, Mützen, Handschuhe, Pullis oder Jacken etc.
- **Nahrungsmittel:** Süßigkeiten, löslicher Kaffee, Teebeutel etc.
- **Kosmetik und Hygieneartikel:** Duschgel, Seife, Deo, Creme, Kamm oder Bürste, Taschentücher etc.
- **Taschenlampen oder Thermoskannen/-becher**
- **Briefmarken und Briefumschläge, Kurzstreckenfahrtickets** für Erwachsene (nicht entwertet!)
- Corona-bedingt **Desinfektionsmittel**, gerne auch **Masken/Halstücher** zur Mund-Nase-Bedeckung

Bitte verpacken Sie Ihren Karton weihnachtlich und heften Sie einen Zettel an, aus dem hervorgeht, ob der Inhalt für einen Mann, Frau oder geschlechtsneutral gedacht ist und um welche Größe es sich handelt.

Ihr Päckchen kann bis Mittwoch, den 16. Dezember 2020 bei folgenden Stellen abgegeben werden:



- Evangelisches Gemeindebüro, Kinkelstraße 2, Bonn-Oberkassel
  - Evangelisches Gemeindezentrum Dollendorf oder
  - Bücherei im Evangelischen Gemeindezentrum, Friedenstraße 29, Niederdollendorf
  - oder Sie bringen es zu den Gottesdiensten mit.
- Gerne nehmen wir auch finanzielle Spenden in einem verschlossenen Umschlag entgegen und übernehmen das Kaufen und Packen für Sie.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung.

*Kerstin Kemper, Beate Kesper und Elke Nolden*

Fragen beantwortet Ihnen gerne *Elke Nolden* unter Tel. 0 22 23/2 67 13.

## Gottesdienstplan November 2020 bis Februar 2021

*All diese Gottesdienste stehen unter einem „Corona-Vorbehalt“.*

*Ob und wie sie stattfinden können, finden Sie ständig aktualisiert auf unserer Homepage [www.kirche-ok.de](http://www.kirche-ok.de).*

*Dort kann man sich auch für den Newsletter anmelden und erhält aktuelle Informationen direkt nach Hause.*

*Bitte beachten Sie die notwendige Anmeldung zu den Gottesdiensten an Heiligabend.*

So. 29. Nov. 1. Advent	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Sacharja 9,9 f: „Auf den Esel gekommen“ Neues Kirchenjahr – bitte beachten Sie den Zeitenwechsel!	PfarrerIn Döllscher
So. 6. Dez. 2. Advent	Ddf. 11.00 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Familiengottesdienst Open air Matthäus 21, 1–11: „Was hat wohl der Esel gedacht?“ Gottesdienst mit Abendmahl Jakobus 5, 7–8: „Geduld!“	PfarrerIn Quaas & Team PfarrerIn Döllscher
So. 13. Dez. 3. Advent	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Lukas 1, 67–79: „Vertrauensbildende Maßnahmen“ Familiengottesdienst – mit Konfis Open air Matthäus 1, 18–25 „Ohne Josef geht es nicht“	PfarrerIn Quaas PfarrerIn Döllscher
So., 20. Dez. 4. Advent	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Lukas 1, 39–56: „Weihnachtswunder ohne Zuckerguss“	Vikarin Ugi
Do. 24. Dez. Heiligabend	Ddf. 15.00 Uhr  17.00 Uhr 18.30 Uhr  23.00 Uhr Obk. 14.00 Uhr 15.30 Uhr 17.00 Uhr 18.30 Uhr	Familiengottesdienst Open air* und Krippenspiel  Christvesper I* Christvesper II* Ps. 132, 18 + Lukas 2, 7: „Im Glanz der Krone – im Dunkel des Stalls“ Christmette* Lukas 2: „In der Mitte der Nacht“ – oder „Im Auge des Sturms“ Familiengottesdienst Open air* Lukas 2: „Esel – Engel – Stern“ Christvesper I* Christvesper II* Jesaja 11, 1–10: „Heiligabend-Hoffnung“ Das Turmblasen findet leider nicht statt (siehe Seite 13).	PfarrerIn Quaas & Team PfarrerIn Quaas Prof. Kinzig  PfarrerIn Quaas PfarrerIn Döllscher & Team PfarrerIn Döllscher
Fr. 25. Dez. 1. Weihnachtstag	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr Ddf. 17.00 Uhr	Gottesdienste Johannes 1, 1–5.9–14: „Die Macht der Worte“ Musikalische Andacht Open air	Vikarin Ugi
Sa. 26. Dez. 2. Weihnachtstag	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr Ddf. 17.00 Uhr	Gottesdienste Hebräer 1, 1–4: „geredet durch seinen Sohn“ Musikalische Andacht Open air	PfarrerIn Döllscher
So. 27. Dez. 1. So. nach Weihnachten	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste 1. Johannes 1, 1–4: „Anfang gut, alles gut!“	Pfarrer i. R. Johenniken
Do. 31. Dez. Altjahrsabend	Ddf. 17.00 Uhr Obk. 18.30 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl 2. Mose 13, 20–22: „Aufbruch mit Gott“	PfarrerIn Döllscher
So. 3. Januar 2. So. nach Weihnachten	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Lukas 2, 41–52: „Ich bin dann mal weg!“	PfarrerIn Quaas
So. 10. Januar 1. So. nach Epiphania	Ddf. 9.30 Uhr  Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienst Römer 12: „Was Gott sich von uns wünscht“ mit Konfis Gottesdienst Römer 12, 1–8: „Dienst an der Menschlichkeit“	PfarrerIn Döllscher Vikarin Ugi  Pfarrer i. R. Schmitz

## Gottesdienste in Oberkassel und Dollendorf

<b>So. 17. Januar</b> 2. So. nach Epiphantias	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	<b>Gottesdienste mit Abendmahl</b> Johannes 2, 1–11: „Von Müttern und Söhnen und gutem Wein“	PfarrerIn Quaas
<b>So. 24. Januar</b> 3. So. nach Epiphantias	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	<b>Gottesdienste</b> Rut 1, 1–19: „Gemeinsam“	PfarrerIn Döllscher
<b>So. 31. Januar</b> Letzter So. nach Epiphantias	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	<b>Gottesdienste</b> 2. Petrus 1, 6–19: „Dass uns ein Licht aufgeht“	Pfarrer i. R. Witschke
<b>So. 7. Februar</b> Sexagesimae	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	<b>Gottesdienste mit Abendmahl</b> Lk 8, 4–15: „Mit dem Herzen hören“	Vikarin Ugi
<b>So. 14. Februar</b> Estomihi	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	<b>Gottesdienste</b> Jesaja 58, 1–9: 2: „Loslassen und abgeben“	PfarrerIn Quaas
<b>So. 21. Februar</b> Invocavit	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	<b>Gottesdienste – mit Konfis</b> Matthäus 4, 1–11: „Gott allein!“	PfarrerIn Döllscher
<b>So. 28. Januar</b> Reminiscere	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	<b>Gottesdienste</b> Jesaja 5, 1–7: „Wenn die Liebe zürnt“	Pfarrer i. R. Johenneken
<b>Fr. 5. März</b> Weltgebetstag	17.00 Uhr Obk. 17.00 Uhr	<b>Ökumenische Gottesdienste zum Weltgebetstag</b> Vanuatu: „Worauf bauen wir?“ in der Kirche Maria Königin des Friedens, Königswinter-Altstadt in St. Cäcilia, Oberkassel	Ökumenische Teams
<b>So. 7. März</b> Okuli	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	<b>Gottesdienste</b> Epheser 5, 1–9: „geliebt lieben“	PfarrerIn Döllscher

### Jahressammlung

Auch in diesem Jahr erbitten wir Ihre Spende, damit unser vielfältiges Gemeinde-Angebot aufrecht erhalten werden kann. In diesem Jahr steht die Einzelfall-Hilfe im Vordergrund. Näheres finden Sie dazu auf der nächsten Seite.

#### SEPA-Überweisung/Zahlschein

**Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts** \_\_\_\_\_ **BIC** \_\_\_\_\_

**Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.**

**Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)**  
**E V . K I R C H E N G E M E I N D E O B E R K .**

**IBAN**  
**D E 3 2 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 4 3 5 9 3 8 7 0**

**BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)** \_\_\_\_\_

**Betrag: Euro, Cent** \_\_\_\_\_

**Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) ggf. Stichwort**  
**S p e n d e J a h r e s s a m m l u n g**

**PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)**  
**E i n z e l f a l l - H i l f e**

**Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)**  
 \_\_\_\_\_

**IBAN** \_\_\_\_\_

**Datum** \_\_\_\_\_ **Unterschrift(en)** \_\_\_\_\_

#### Beleg für den Auftraggeber / Einzahler-Quittung Zuwendungsbestätigung siehe Rückseite

**IBAN des Auftraggebers** \_\_\_\_\_

**Empfänger** \_\_\_\_\_

**IBAN** \_\_\_\_\_

**Stichtag** \_\_\_\_\_

**Verwendungszweck** \_\_\_\_\_ **EUR** \_\_\_\_\_

**Auftraggeber / Einzahler** \_\_\_\_\_

## Unterstützung von Menschen vor Ort – die Jahressammlung 2021

*Es klingelt an der Pfarrhaustür. Herr M. ist gekommen, um nach einem Lebensmittelgutschein zu fragen. Der Monat ist beinahe geschafft, aber eben noch nicht ganz. Geld gibt es erst in ein paar Tagen, aber der Kühlschrank ist fast leer. Der Gutschein hilft ihm.*

Eine kleine Szene, wie sie sich auch in Dollendorf und in Oberkassel ereignet: Menschen kommen und bitten um Hilfe in finanziell schwierigen Situationen. Hier kann die Gemeinde unterstützen und tut es mit Lebensmittelgutscheinen und manchmal auch mit finanzieller Unterstützung:

*Frau L. hat eine unerwartet hohe Nachzahlung von den Stadtwerken bekommen. Extra Ausgaben sind bei ihrer kleinen Rente immer ein Problem. Frau Hanusch, die Sozialarbeiterin vom Diakonischen Werk, die in der Gemeinde die allgemeine Sozialberatung macht, hört zu und sucht mit Frau L. nach einer guten Lösung. Beratung und finanzielle Unterstützung helfen ihr weiter.*

Wie in jedem Jahr bitten wir Sie um Ihre Unterstützung in einem konkreten Arbeitsbereich der Gemeinde. Im letzten Jahr haben wir für den Besuchsdienst der Gemeinde gesammelt.

In diesem Jahr sammeln wir für die finanzielle Unterstützung von Menschen vor Ort. Mit ihrer Spende helfen Sie Menschen, die wenig Geld zur Verfügung haben und akut in einer schwierigen Situation sind. Die Gründe sind vielfältig: Da ist wie bei Frau L. die Rente gering, da sind Schulden, da erzieht eine die



Kinder alleine und der Verdienst aus der Teilzeitbeschäftigung reicht nur gerade so:

*Frau P. war froh, als die Pfarrerin ihr sagte, dass die Gemeinde sie bei den Kosten für die Konfirmandenfahrt von ihrem Sohn unterstützt. Sonst wäre es in diesem Monat sehr eng geworden.*

Oft geht es um kleine, kurzfristige Hilfe und seltener um eine größere Unterstützung. Ob sich das in den nächsten Wochen und Monaten durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie ändern wird, können wir noch nicht abschätzen. So oder so soll Unterstützung möglich sein.

Deshalb bitten wir Sie mit der Jahressammlung 2021 um Ihre Spende für die Unterstützung von Menschen vor Ort.

Wir danken Ihnen, dass Sie diese Arbeit mit Ihrem Geld ermöglichen und freuen uns, wenn Sie sie auch mit Ihrem Gebet begleiten.

Wenn Sie selber eher Hilfe brauchen, als dass Sie sie geben können oder wenn sie jemanden in einer Notlage kennen, lassen Sie es uns bitte wissen.

Seit der Zeit der ersten Christen gilt, dass der „Überfluss der einen“ dazu dient, „dem Mangel der anderen“ abzuhelpen (2. Korinther 8, 14). Die erste Sammlung, die der Apostel Paulus für die Jerusalemer Urgemeinde durchgeführt hat, stand bereits unter dieser Überschrift.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!

*Pfarrerin Sophia Döllscher*

*Wir brauchen Ihre Hilfe!  
Danke für Ihre wertvolle Spende!*

Durch den Kontoauszug können Zuwendungen bis 200 Euro beim Finanzamt als Spende zur Förderung kirchlicher Zwecke angesetzt werden. Gerne bestätigen wir darüberliegende Geldzuwendungen.

## Ehemaliger Presbyter und Kirchmeister Friedrich Hürter verstorben

Die Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel trauert um *Friedrich (Fritz) Hürter*, der am 1. Oktober 2020 im Alter von 93 Jahren verstorben ist.

34 Jahre war er Mitglied des Presbyteriums. Davon trug er 30 Jahre als Kirchmeister Verantwortung für Finanzen und Gebäude, bis er zum Juli 2002 aus Altersgründen seinen Dienst beendete.

*Friedrich Hürter* war als Mensch und gläubiger Christ seiner Kirchengemeinde eng verbunden. In seinem außergewöhnlich langen ehrenamtlichen Dienst sorgte er verlässlich, gewissenhaft und weitblickend dafür, dass die vorhandenen Ressourcen verantwortlich eingesetzt wurden. So trug er mit dazu bei, dass sich das Leben der Kirchengemeinde entfalten konnte. Er war außerdem maßgeblich an der Realisierung der damaligen großen Vorhaben der Gemeinde beteiligt: Dazu zählten z. B. in den

1970er Jahren der Bau des Gemeindezentrums Dollendorf und die umfangreiche Renovierung der Großen Kirche Oberkassel. Diese wären ohne sein intensives Mitwirken nicht denkbar gewesen. Sein zeitlicher und persönlicher Einsatz für die Gemeinde war sehr bemerkenswert und ist umso mehr zu würdigen, da er als Inhaber eines Handwerksbetriebes in Oberkassel große Verantwortung für das Unternehmen und seine Beschäftigten trug.

Das Presbyterium und die Kirchengemeinde sind *Friedrich Hürter* für seinen ehrenamtlichen Dienst von Herzen dankbar. Mit den Angehörigen wissen wir uns verbunden in der Hoffnung der Auferstehung zum Leben in Gottes Reich.

Für das Presbyterium

*Pfarrerin Dr. Anne Kathrin Quaas*

## Heizen und Lüften der Gemeinderäume in Corona-Zeiten: Bitte warm anziehen!

Für die Übertragung des Corona-Virus sind sowohl Tröpfcheninfektionen als auch die luftgetragene Übertragung über Aerosole relevant. Während insbesondere größere respiratorische



Tröpfchen schnell zu Boden sinken, können Aerosole – auch über längere Zeit – in der Luft schweben und sich in geschlossenen Räumen verteilen. Ob und wie schnell die Tröpfchen und Aerosole absinken oder in der Luft schweben bleiben, ist neben der Größe der Partikel von einer Vielzahl weiterer Faktoren, u. a. der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit, abhängig. Der Bau- und Finanzausschuss hat sich daher Gedanken über ein Heizungs- und Lüftungskonzept für die kalte Jahreszeit während der Corona-Pandemie für die Räume unserer Kirchengemeinde gemacht. Dieses Konzept wurde vom Presbyterium beschlossen.

Fazit: unsere Kirchen und Räume werden in diesem Winter – je nach Raum – nur auf 16 bis 20 Grad beheizt werden. Dabei werden wir genau kontrollieren, dass die Luftfeuchtigkeit 50 bis 60 Prozent beträgt und gegebenenfalls die Raumtemperatur korrigieren (müssen). Nach den Veranstaltungen wird kurz, aber intensiv gelüftet. Ziel ist es, eine Reduzierung der Luftbewegungen während des Gottesdienstes/der Veranstaltungen zu erreichen. Einige Räume unserer Gemeinde werden in der Winterzeit nicht genutzt oder

nur in unbeheiztem Zustand (z. B. die Alte Kirche) für Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Was bedeutet das für die Gottesdienstbesucher und Teilnehmer von Ausschüssen, Gruppen und Kreisen in unseren Räumen? Wir müssen uns alle warm anziehen und zwar im wörtlichen Sinne. Sie können sich auch gerne eine Wolldecke mitbringen. Wir hoffen, dass diese Regelungen dazu beitragen, dass das Virus sich nicht ausbreitet und wir uns weiterhin in den Räumen der Gemeinde treffen können.

*Maren Stauber-Damann*

### Persönlicher Kontakt

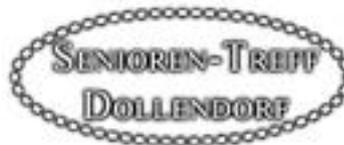
Wer von Ihnen ein persönliches Gespräch möchte, kann sich gerne melden. Sie erreichen uns unter folgenden Telefonnummern:

- Pfarrerin *Döllscher*  
unter Tel. 02 28/44 13 41 und
- Pfarrerin Dr. *Quaas*  
unter Tel. 0 22 23/9 05 63 55.

Wir freuen uns, wenn wir von Ihnen hören und stehen für Gespräche gerne zur Verfügung.



**Evangelische Frauenhilfe  
Oberkassel**



**Hier gibt's die neuen Termine für die Frauenhilfe:**

Wir hoffen, dass wir uns trotz Corona ab Dezember wieder donnerstags um 15.00 Uhr im Jugendheim treffen können. Andernfalls verteilen wir kleine geistliche Impulse per Brief.

Dies haben wir für die kommenden Monate angedacht:

- **10. Dezember 2020:**  
Weihnachtsfeier unter dem Thema:  
Das Licht scheint in der Finsternis
- **14. Januar 2021:**  
Frau *Döllscher* spricht mit uns über die Jahreslosung „*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist*“ (Lukas 6, 36)
- **28. Januar 2021:**  
Die sieben Werke der Barmherzigkeit, leiblich und geistlich
- **11. Februar 2021:**  
Wie steht es mit dem Humor bei Juden und Christen?
- **25. Februar 2021:**  
Weltgebetstags-Vorbereitungen, diesmal aus „Vanuatu“
- **5. März 2021:** Weltgebetstag: Worauf bauen wir?

Wir bleiben einander verbunden!



*Monika Lawrenz*  
Tel. 02 28/44 29 49



*Elisabeth Duwe*  
Tel. 02 28/44 56 13



*Elke Nolden*  
Tel. 022 23/2 67 13



*Sigi Gerken*  
Tel. 022 23/2 82 32

**Liebe Besucher/innen des Senioren-Treffs  
(immer donnerstags um 15.00 Uhr)!**

Nun sind wir schon im Advent – wie schnell dieses Jahr vergangen ist! Nachdem wir uns im März von jetzt auf gleich nicht mehr treffen durften, war es umso schöner, im August wieder zu beginnen. Seitdem gab es viele neue Eindrücke: mit Frau *Beneke* durften wir unsere erste Yogastunde erleben; unsere neue Vikarin Frau *Ugi* hat sich vorgestellt und im Oktober kam Frau *Damm*, Museumspädagogin im Kunstmuseum Bonn und hat uns das Bild „Das Schokoladenmädchen“, den Künstler und seine Zeit nahegebracht. Beindruckend! Natürlich waren auch Frau *Quaas* und unsere Kantorin Frau *Ingenhaag* zu Besuch. Und wir haben miteinander gespielt. Man sieht, wie vielfältig das Programm war und auch weiterhin sein wird, wenn es zu verantworten ist.

Für den Dezember ist noch einmal **Bingo** geplant und unsere kleine **Weihnachtsfeier**.

Wir sind uns sicher, dass wir auch 2021 viele interessante Themen für unsere Treffen im Gepäck haben werden. Dies alles natürlich in der Hoffnung, dass die Corona-Bestimmungen es weiterhin zulassen. Wenn sich Neues ergibt, werden Sie es als erste erfahren. Wir bleiben in Kontakt!

Ihnen allen eine schöne Adventszeit.  
Bleiben Sie gesund und behütet.

**Gerne gehen wir für Sie einkaufen!**

Wieder müssen wir unsere Kontakte beschränken. Wenn Sie zu den Älteren oder chronisch Kranken gehören, überlassen Sie uns gerne Ihren Einkauf! Egal ob Sie in Oberkassel oder in Dollendorf leben, melden Sie sich mit Ihrer Einkaufsliste im Gemeindebüro, Tel.: 02 28/44 11 55 (Dienstag bis Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr). Wir kaufen für Sie ein und bringen Ihnen die Einkäufe nach Hause.

## Aus der Dollendorfer Bücherei

Beim Rheinischen Lesefest „Käpt'n Book“ hat unsere Bücherei wieder Kinder für Bücher begeistern können. Da Dänemark und Deutschland 2020 ein kulturelles Freundschaftsjahr feiern, hatten wir eine Autorin aus Kopenhagen eingeladen: In unserer Kita hat *Annette Herzog* zunächst aus ihrem Buch „Mein bester Freund ist Unsichtbar“ (Arena-Verlag) gelesen. In dem amüsanten und lehrreichen Bilderbuch geht es um den Umzug einer Familie, ums Mutigsein und um das Finden neuer Freunde.



Um Mut ging es auch im zweiten Bilderbuch („Das nächste Mal, wenn du verreist“, Fischer-Verlag): Der kleine Elefant Tibula To weiß nicht, wie er es aushalten soll, dass seine Mutter verreisen und ihn für zehn Tage allein lassen will. Er überlegt sich, dass er – statt nur traurig herumzusitzen – schwimmen lernen könnte, was er auch ganz schnell hinbekommt.

Für die beiden dritten Klassen der Longenburgschule hat Frau *Herzog* aus ihrem Buch „Immer dieser Kater“ (Magellan-Verlag, ab 7 Jahre) gelesen.

### Die Evangelische Öffentliche Bücherei Dollendorf öffnet von Dienstag bis Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr.

**Am 1. Mittwoch im Monat geschlossen.**

Es gilt grundsätzlich die Schutzmaskenpflicht. Ausleihe und Rückgabe ist nur nach Voranmeldung möglich. Hierzu wird jedem Benutzer/ jeder Benutzerin ein Zeitraum von 10 Minuten eingeräumt. Benutzer können sich entweder

- online über die Webseite oder die App Bibkat
- oder telefonisch unter Tel. 0 22 23/29 77 84 in der Bücherei zu den Öffnungszeiten anmelden.

Die Medien liegen dann schon für Sie zum Abholen bereit. Alle zurückgegebenen Medien werden desinfiziert und 24 Stunden in Quarantäne zurückgelegt, bevor sie erneut ausgeliehen werden.

*Carmen Kinzig, Leiterin der Bücherei*

Die beiden Lesungen von *Philip Waechter* aus Frankfurt standen vor allem im Zeichen seiner Illustrations-Kunst. Er überraschte mit Plakaten als „Wandgeschichten“, die den Betrachter in eine neue Welt eintauchen lassen und Kinderzimmer-Wände verzaubern können. Für die GGS Oberdollendorf und die katholische Grundschule Oberpleis, deren vierte Klasse zu uns „ins Tal“ gekommen war, hat er mit seinem Comic „Toni will ans Meer“ (Beltz) darüber berichtet, wie sich ein Familienurlaub retten lässt, der ins Wasser zu fallen droht. In der Kita musste dann „Der fliegende Jakob“ (Beltz) diverse Abenteuer bei einem Flug in den Urlaub bestehen.

*Jürgen Clever*

## Neues aus der Oberkasseler Bücherei

### Geänderte Öffnungszeiten

Seit Oktober haben wir montags etwas länger und donnerstags etwas kürzer für Sie geöffnet:

- Montag 16.00 bis 18.00 Uhr,  
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
15.00 bis 18.00 Uhr.



### Minibücherbasar

Unseren gewohnten großen Bücherflohmarkt können wir zwar dieses Jahr nicht veranstalten, wohl aber einen Basar im Miniformat, der vom **16. November bis 23. Dezember** während der Öffnungszeiten der Bücherei (s. o.) für Sie geöffnet ist. Im Raum gleich neben der Bücherei bieten wir Ihnen in gewohnter Sortierung (Krimis, Romane, Biografien, Kinder- und Sachbücher, Filme, Hörbücher, Spiele, Weihnachtliches) eine Auswahl an, die zwar kleiner sein muss als sonst, die wir aber ständig ergänzen und neu auffüllen. Besondere Wünsche holen wir Ihnen, falls vorhanden, aus unserem Lager. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns durch Ihren Besuch unterstützen!

### Jahresurlaub

In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr hat unsere Bücherei geschlossen. Erster Öffnungstag im neuen Jahr ist der **6. Januar**.

Wir wünschen Ihnen allen eine gelassene Adventszeit, gesegnete Weihnachten und einen beschwingten Rutsch ins neue Jahr. Und auch 2021 stets das richtige Buch zur richtigen Zeit!

*Ihre Susi Kuhfuß*

## Ökumenische Initiative: Am Achten um Acht – Gemeinsam im Gespräch



## Taizé-Andachten in Oberkassel



Das folgende Programm gilt unter Vorbehalt, da wir nicht wissen, wie sich die Rahmenbedingungen entwickeln. Aktuelle Informationen finden sich auf der Homepage unserer Gemeinde.

### Termine Dezember 2020 bis Juni 2021

- **Dienstag, 8. Dezember:** Die orthodoxen Kirchen – der andere Lungenflügel der Christenheit. Referent: Dr. *Konstantinos Vliagkoftis*, Universität Bonn
- **Freitag, 8. Januar 2021:** Kirche vor Ort – die Zukunft gemeinsam gestalten. Referenten: Pfarrerin *Quaas*, Königswinter + Pfarrer *Hoitz*, Königswinter
- **Montag, 8. Februar 2021:** Was geht eigentlich ökumenisch? Referent: N. N.
- **Montag, 8. März 2021:** EKD-Papier: Kirche auf gutem Grund: Elf Leitsätze für eine aufgeschlossene Kirche. Ergebnisse aus der Synode im November 2020. Referent: N. N.
- **Samstag, 8. Mai 2021:** Patientenverfügung
- **Dienstag, 8. Juni 2021:** Organspende

**Ort + Zeit:** Evangelisches Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstraße 29, jeweils 20.00 Uhr  
Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

**Veranstalter:** Kath. Seelsorgebereich Königswinter-Tal & Ev. Kirchengemeinde Oberkassel-Dollendorf  
In Kooperation mit der eeb Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis an Sieg und Rhein und dem Kath. Bildungswerk, Bonn. Verantwortlich: *Nicola Buskühl* und *Dr. Maren Stauber-Damann*

Unsere Taizé-Andachten beinhalten Lesungen und Gebete im Wechsel mit Musik aus Taizé und gemeinsam Stille halten. Wir feiern die Andachten zur Zeit wegen des Abstandsgebots in der Großen Kirche Oberkassel und richten sie jeweils sehr stimmungsvoll ein. Sie ist von vielen Kerzen erleuchtet.

Hierzu laden wir herzlich an jedem ersten Donnerstag des Monats um 20.00 Uhr ein.



Unsere nächsten geplanten Taizé-Andachten:

- 3. Dezember
- 7. Januar
- 4. Februar
- 4. März

Ob diese Veranstaltungen stattfinden können, erfahren Sie immer aktuell auf der Homepage.

*Ihr Taizé-Team*



## Immer eine gute Geschenkidee für Weihnachten: Losungen 2021 – jetzt auch für Jugendliche

Bewährt seit 290 Jahren und inzwischen in 50 Sprachen übersetzt: jeden Tag einen Gottes-Impuls! Aus einer Sammlung von rund 1.800 Sprüchen aus dem Alten Testament wird jeweils ein Spruch als Leitwort für jeden Tag im Jahr gezogen. Dem alttestamentlichen Vers wird ein Wort aus dem Neuen Testament zugeordnet. Zudem werden die beiden Bibelworte durch ein Gebet oder einen literarischen Text sinnreich ergänzt. Für junge Leute: Mit alternativen Bibelübersetzungen, vielen Bildern und treffenden Zitaten.



Unter diesem Leitwort laden uns christliche Frauen aus Vanuatu zum Weltgebetstag (WGT) 2021 ein.

Vanuatu – in der Südsee gelegen: Auf der einen Seite eine faszinierende Schönheit von 83 Inseln im Pazifik mit Traumständen, blauem Meer, Palmen, Korallenriffen und üppigem Regenwald – für uns gefühlt „am Ende der Welt“. Andererseits ist Vanuatu wie kein anderes Land auf der Erde durch den Klimawandel und dem damit verbundenen Anstieg des Meeresspiegels bedroht. Hinzu kommen verheerende Wirbelstürme. So erinnert das Titelbild „Cyclon PAM II, 13th of March 2015“ an Pam, den schlimmsten Zyklon aller Zeiten.

Der Titel des Weltgebetstages 2021 könnte nicht aktueller sein: „Worauf bauen wir?“ Mit den Frauen aus Vanuatu fragen sich auch Frauen rund um den Globus: Was zählt? Was ist wichtig? Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät? Wie können wir die Stürme, die unser Leben und das unserer Familien, unserer Kinder bedrohen, überstehen?

Herzlich laden wir Sie ein, aufzubrechen nach Vanuatu, auch wenn wir heute noch nicht wissen, unter welchen Rahmenbedingungen wir am 5. März 2021 den WGT-Gottesdienst feiern werden. Der Weltgebetstag 2021 wird nicht – wie so vieles andere – ausfallen! Denn die weltweiten Projektpartnerinnen brauchen gerade jetzt unsere Solidarität! Wir melden uns zu gegebener Zeit mit Hilfe des Wochenzettels, der Zeitung und mit Plakaten bei Ihnen!

Mutig planen wir jedoch heute schon – wie in den Vorjahren – einen zentralen Studienabend für die evangelischen und katholischen Gemeinden im Berg- und Talbereich von Königswinter, von Bad Honnef und Bonn-Oberkassel: am Mittwoch, dem 27. Januar 2021 von 17.00 bis 21.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum, Friedenstraße 29 in Niederdollendorf.

Bitte melden Sie sich dazu im Zentralen Pfarrbüro der katholischen Kirchengemeinden in Königswinter-Tal, Tel. 9 24 00 oder per E-Mail an: pfarrei.königswinter.tal@googlemail.com. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

*Barbara Hildebrand, Elisabeth Ronge,  
Maren Stauber-Damann*

## „BE A voice“

im Weltgebetstags-Chor  
in Deutschland, Europa  
und weltweit!  
mit BEA Nyga & Freund\*innen



In Zusammenarbeit mit dem deutschen Weltgebetstagskomitee lädt die Sängerin ein zum Festival der Lieder für Vanuatu und viel mehr ...

an den Freitagen 5. Februar 2021  
und 12. Februar 2021

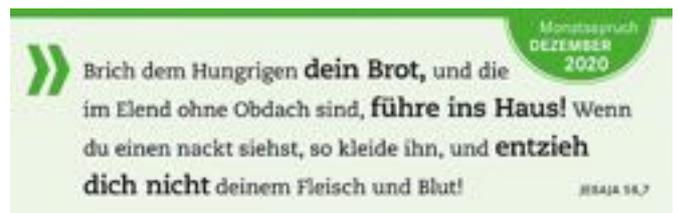
von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr  
im YouTube Kanal

<https://www.youtube.com/channel/UCzE3G19tRfkMoifSNegxGVg>

Denn wir wissen, Singen macht glücklich und verbindet Menschen über Grenzen und Corona hinweg.

Die WGT LIVE-Band mit *Bea Nyga, Ingo Steuter, Sebastian Brand* und *Sebastian Frank* kommt zu Euch ins Haus. Singt mit, lernt im Handumdrehen die aktuellen WGT-Songs mit Spaß & Freude, frischt alte Lieder auf und wagt einen musikalischen Blick in die Zukunft ...

Mehr dazu gibt es demnächst auf [www.bea-nyga.de](http://www.bea-nyga.de) und auf [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de).



## Kein Spielevergnügen

Leider müssen wir unsere Spielereffen am Sonntagnachmittag absagen, bis sich die Coronasituation entspannt hat. Wir freuen uns aufs nächste Spielen – wann auch immer das sein wird.

*Ihr Team vom SVIK2*



## Kirchenmusik ist Teil der Advents- und Weihnachtsgottesdienste

Geplant ist, dass im Advent, an Weihnachten und den Feiertagen die Gottesdienste musikalisch besonders gestaltet werden. Hoffen wir, dass es so kommen kann! Und vielleicht erwartet Sie an der einen oder anderen Stelle in den kommenden Wochen auch hier und da eine musikalische Überraschung. Seien Sie also gespannt!

Ihre *Stefanie Ingenhaag*



### Geplante musikalische Mitgestaltung der Gottesdienste rund um Weihnachten:

- 24. 12. Christvespern in Dollendorf:  
Orgel und Harfe
- 24. 12. Christvespern in Oberkassel:  
Kantorei-Ensembles, Bläser und Streicher
- 24. 12. Christmette in Dollendorf: Projektorchester
- 25. 12. Gottesdienste am 1. Weihnachtsfeiertag:  
Kantorei-Ensembles und Streicher
- 26. 12. Gottesdienste am 2. Weihnachtsfeiertag:  
Orgel und Violine
- 27. 12. Gottesdienste am ersten Sonntag nach  
Weihnachten: Orgel und Sängerin

## Kirchenmusikalische Gruppen in Corona-Zeiten

Seit den Sommerferien durften die kirchenmusikalischen Gruppen der Gemeinde wieder proben – allerdings immer noch unter besonderen Bedingungen mit viel Abstand und in Kleingruppen. Trotz dieser Erschwernisse kann ich nur staunen, wie gut das überall funktioniert hat, alle SängerInnen sich auf diese Bedingungen eingelassen haben und man in der verkürzten Probenzeit doch viel erreicht hat. Mit dem November kam dann allerdings der zweite Lockdown und wir mussten unseren Probenbetrieb einstellen. Wir hoffen, dass wir bald wieder starten können.

Grundsätzlich bleiben dann die Rahmenzeiten der Gruppen weiterhin bis auf einige wenige Ausweitungen wie gehabt. Manche Gruppen wurden aufgrund der Größe geteilt und finden entweder hintereinander oder im vierzehntägigen Rhythmus statt.

Wer Interesse hat, als neues Mitglied in einer unserer musikalischen Gruppen mitzuwirken, kann sich gerne telefonisch oder per Mail bei mir melden. Vielleicht gibt es freie Kapazitäten. Ein spontanes „Schnuppern“ in einer Probe wird vorerst leider nicht möglich sein.

Es ist schön, dass das gemeinsame Singen in den Chören wieder möglich war und auch wieder möglich sein wird. Den ein oder anderen Gottesdienst konnten wir in kleiner Besetzung auch schon wieder mitgestalten, wie z. B. die Konfirmationen oder einfach mal nur ein Sonntag in den Herbstferien.

## Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

„acht-geben“ – so heißt das Handbuch, das in unserem Kirchenkreis An Sieg und Rhein erstellt wurde. Mit seiner Hilfe entwickeln die Gemeinden vor Ort Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt. Auch wir tun das, denn wir sehen uns in der Verantwortung: Wir wollen nicht nur sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche in unseren Einrichtungen und Gruppen, in unseren Gebäuden und bei unseren Veranstaltungen vor sexualisierter Gewalt geschützt sind, sondern wir wollen auch Sorge dafür tragen, dass sie sich an uns wenden können, wenn ihnen anderswo etwas widerfährt. Wir wollen potenziellen Täterinnen und Tätern signalisieren, dass wir hin- und nicht wegschauen. Wir wollen für das Thema sensibilisieren und deutlich machen, dass wir in der Arbeit mit Kindern

und Jugendlichen die Grenzen jedes und jeder einzelnen achten.

Das Schutzkonzept werden wir im Sommer nächsten Jahres vorstellen. Es wird bestehende Schutzmaßnahmen, wie die Pflicht zum erweiterten Führungszeugnis, und die Schutzkonzepte, die bei den Pfadfindern und im Kindergarten bestehen, mit einbeziehen. Die Haupt- und Ehrenamtlichen, die bei uns mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, haben wir bereits informiert. Wenn Sie Hinweise oder Anregungen einbringen möchten, melden Sie sich bitte bei der Vorsitzenden des Ausschusses für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Frau *Thelse Hoff*, oder bei Pfarrerin *Döllscher*. Beide sind Mitglied der entsprechenden Arbeitsgruppe. Ihre Kontaktdaten finden Sie auf Seite 28.

## Die Christuskirche in Königswinter-Altstadt

### Eine „Tochter“ der Alten Kirche Oberkassel

Im 19. und 20. Jahrhundert wurden von Oberkassel aus eine Reihe von Tochtergemeinden gegründet, im Jahr 1848 auch Königswinter (damals mit Honnef). Die Gemeinde wuchs und eine Kirche musste her. Am 29. Juli 1863 wurde der Grundstein gelegt und innerhalb eines Jahres wurde der neugotische Bau nach den Plänen des Baumeisters *Christian Heyden* aus Barmen errichtet. Die Einweihung erfolgt am 31. Oktober 1864, also am Reformationstag vor gut 150 Jahren. Zwei Glocken, vom Glockengießer *Claren* in Sieglar für damals 640 Taler gefertigt, verkündeten der ganzen Stadt die Freude der Evangelischen Gemeinde. Zu dieser Zeit hatte die Kirche aber noch keinen Namen. Den Namen Christuskirche erhielt sie erst zum 100-jährigen Jubiläum. Sie ist die älteste evangelische Kirche in Königswinter. Im Eingangsbereich über dem Windfang befindet sich das Wappen des Reformators *Philipp Melancthon*, der während eines Aufenthaltes in Bonn im Jahre 1543 auch eine Zeitlang in der Gemeinde – und zwar auf der Löwenburg – geweiht haben soll. Auf dem Wappen, das auch auf dem Siegel der Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter zu sehen ist, sind zusätzlich die beiden Bibelstellen angegeben, die den Inhalt verdeutlichen: Johannes 3, 14 und 15.

Im August 1872 wurde die von dem Orgelbauer *Adolph Ibach* in Bonn für die Kirche gebaute Orgel, die dritte seit dem Bestehen der Gemeinde, aufgestellt. Bereits 19 Jahre nach der Weihe der Ibach-Orgel konzipierte die Firma E. F. Walcker ein völlig pneumatisches Werk, dessen Gehäuse nach Plänen des Honnefer Architekten Stein gefertigt worden war. Im Jahre 1976

installierte die Firma Gebrüder Oberlinger die heutige Orgel in den vorhandenen Prospekt der Walcker-Orgel. 1984 und 1986 wurde das Orgelwerk dann durch die Firma Peter aus Köln vervollständigt. Dieser Zustand ist bis heute unverändert.

Die eindrucksvollen bunten Glasfenster wurden von dem Glasmaler *Hans Müller-Hickel* in Darmstadt angefertigt und im Jahr 1901 eingesetzt. Auf einigen sind die Namen der Stifter zu lesen.

Das Altarbild wurde 1903 von dem damals in Düsseldorf lebenden Künstler und Maler *Heinrich Johann Sinkel* geschaffen. Er war einer der besten Schüler des aus Königswinter stammenden Malers *Franz Ittenbach*, der zur Düsseldorfer Gruppe der Nazarener Maler gehörte. Das Bild stellt das Kreuzeswort „Es ist vollbracht“ dar und zeigt neben Christus am Kreuz zu beiden Seiten Johannes und Maria.

Von 1951 bis 2019 riefen drei Gusstahl-Glocken, die vom Bochumer Verein gegossen wurden, zum Gottesdienst. Aufgrund beginnender Korrosion konnten im Jahr 2017 fünf Bronze-Glocken einer profanierten Kirche in Düsseldorf erworben werden. Nach dem Bau des dafür nötigen neuen Glockenstuhls wurden die fünf Glocken im Juni 2019 installiert. Die Christuskirche verfügt nun über ein fünfstimmiges Geläut.

Zitat aus der Festschrift des 100-jährigen Jubiläums, das auch heute nach mehr als 150 Jahren so noch zutreffend ist: „*Dass dieses Gotteshaus alle Stürme des Jahrhunderts überstanden hat und uns bis heute in einem würdigen Zustand erhalten geblieben ist, zeugt von großer Treue dessen, dem es geweiht ist.*“

Quelle: Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde

*Ute Bott*



## Rückblicke

### Konfirmation

Ende September in Oberkassel und Anfang Oktober in Dollendorf fanden mit fünf Monaten Verspätung die feierlichen Konfirmationen der 21 jungen Menschen statt. Begleitet von Bläserklängen zogen die Konfirmanden mit Pfarrerin *Quaas* in die Kirche ein. Erst danach setzten sich die Angehörigen in die für sie jeweils reservierte Reihe. Die Feier stand unter dem Motto „Sage nicht: Ich bin zu jung!“ und was die Konfirmanden alles in der Welt ändern könnten, davon zeugten die riesigen Plakate, mit denen der gesamte Altarraum eindrucksvoll geschmückt war.



### Ein Willkommen an unsere neuen Konfirmanden

Noch im Sommer begannen die über 20 neuen Konfirmanden aus Oberkassel, Dollendorf und Königswinter mit ihrem „Konfirmanden-Unterricht“. Einmal im Monat trifft sich die Gruppe unter Leitung von Pfarrerin *Döllscher* im Gemeindezentrum. Ihr zur Seite stehen mehrere Teamer. Für das gemeinsame Mittagessen sorgen die Eltern im Wechsel. Bleibt zu hoffen, dass die



Corona-Beschränkungen sich nicht zu negativ auf die Gruppenaktivitäten auswirken.

## Stationengottesdienst an Erntedank

Zum Erntedankfest am 4. Oktober drehte sich alles um die Schöpfung, denn Gott hat uns alles geschenkt, was wir brauchen. Der Gottesdienst bestand aus zehn Stationen, begann in der Alten Kirche Oberkassel und endete in der Großen Kirche. Auf einem großen Tisch sammelten sich viele haltbare Lebensmittel an, die später an Bedürftige verteilt wurden. Auch



konnte man eine Kerze entzünden als Fürbitte für andere. In der letzten Station konnte man sich einen Segen zusprechen lassen – wenn man die **Telefonnummer 02 28 / 62 91 67 38** anruft. Unter dieser Nummer kann man übrigens in der Adventszeit einen „Adventskalender für die Ohren“ abrufen (siehe Seite 11).



## Open-Air-Gottesdienst mit Einsegnungen

Eigentlich war für den 23. August das gemeinsame Gemeindefest geplant. Es wurde trotz Corona dennoch ein besonderer, sehr musikalischer Gottesdienst, denn die beiden Pfarrerrinnen dankten den ausscheidenden Presbytern für all das, was sie in den vielen Jahren von ihren Talenten eingebracht haben. Anschließend erfolgte die offizielle Einsegnung des neuen Presbyteriums. Auch die beiden – gar nicht mehr so neuen – Gemeindegemeinschaftssekretärinnen, *Kerstin Stoops* und *Anna Schreiner*, stellten sich der Gemeinde vor und erhielten viel Zuspruch für ihre weitere Tätigkeit.



*Begrüßung Gemeindegemeinschaftssekretärinnen*

## Synodaler Weg ist gut auf dem Weg

Im Rahmen der ökumenischen Veranstaltungsreihe „Am Achten um Acht“ berichtete der Leiter des Synodalbüros, Dr. *Frank Ronge*, über den Weg, der zu dieser Art von Gesprächsforum geführt hat und welche (Fort-) Schritte bisher erfolgten. 230 Teilnehmer, Bischöfe und viele engagierte Laien, beraten auf Augenhöhe seit Februar in vier Arbeitsgruppen über die Themen Umgang mit Macht, priesterliche Lebensform, kirchliche Sexualmoral und Frauen in der Kirche.



Der Prozess soll transparent und demokratisch sein, die Versammlungen werden im Livestream übertragen und auch die in den einzelnen Synodalforen erarbeiteten Diskussionspapiere sind öffentlich.

*Frank Ronge* betont in der angeregten Diskussion wiederholt, dass der Synodale Weg darauf abzielt, verkrustete Strukturen aufzubrechen, um glaubwürdig

die christliche Botschaft in der Zukunft weitergeben zu können. Manche der 2022 getroffenen Beschlüsse können – je nach Tragweite – auf Bistums-Ebene entschieden werden, manche Veränderungen wären durch eine Erlaubnis des Papstes möglich und noch tiefgreifendere Veränderungen bedürfen eines Konzils.

Ziel des Synodalen Wegs und auch Wunsch von *Frank Ronge* ist es, dass möglichst viele Menschen mit auf dem Weg sind, darüber informiert werden und sich einbringen.

### Boule-Turnier

Die Begeisterung für das Boule-Spiel ist bei *Wilhelm Wittern* ansteckend – und das nachhaltig. Im Rahmen des Sommerprogramms „Sommer unterm Kirchturm“ bot er mehrmals wöchentlich eine Boule-Doppelstunde an und führte dieses Angebot auch weiter – die Nachfrage nach diesem zugleich entspannenden und spannenden Sport war zu groß. Anfang Oktober fand ein gemeinsames Turnier statt – stilecht mit Wein und französischen Leckereien.



### Bereicherte Gottesdienste

Ein Beispiel für die variantenreichen Gottesdienste sei hier gezeigt: unser Kammerorchester bereichert den Gottesdienst und ist ein „Ausgleich“ für das Nicht-Singen-Dürfen. Für andere Gottesdienste organisiert unsere Kantordin öfter auch befreundete Musiker, die mit ihr den Gottesdienst musikalisch bereichern.



### Reformationstag: zentraler Gottesdienst mit Abendmahl

In der Großen Kirche Oberkassel fand am Reformationstag ein besonderer Gottesdienst statt: Pfarrerin *Quaas* und Vikarin *Ugi* stand ein Team aus Presbytern aus Oberkassel, Dollendorf und Königswinter-Altstadt zur Seite. Gemeinsam gestalteten Sie den Gottesdienst. Sie trugen den Psalm 46 in den unterschiedlichsten Übersetzungen vor – jenen Psalm, der seinerzeit Luther für sein Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ als Grundlage diente.

Der Bedeutung des Tages angemessen wurde Abendmahl gefeiert – in gewohnter und zugleich ungewohnter Form: Man stand im Halbkreis sehr weit auseinander, das Brot wurde mit langen Pinzetten und der Wein in Einzelkelchen gereicht.



### Ökumenische Andacht zur Reichspogromnacht

In der Gedenk-Andacht suchte Pfarrer *Markus Hoitz* nach Erklärungen für das damalige Verhalten und zog Parallelen zu aktuellen Verschwörungstheorien. In anormalen Situationen, die nicht in das Weltbild des einzelnen passen, ist man überfordert. Viele suchen Erklärungen und auch Sündenböcke. Pfarrer *Hoitz* war es ein großes Anliegen zu sagen: „Nie wieder! Wehret den Anfängen!“



## Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel – Dollendorf

### Bezirk I (Oberkassel):

- Pfarrerin *Sophia Döllscher*  
Kinkelstr. 2b, 53227 Bonn  
☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de
- *Bernd Fischer*  
Am Kriegersgraben 8, 53227 Bonn  
☎ (02 28) 44 53 78; bernd.fischer@ekir.de
- *Dr. Peter Gurrath*  
Am Kriegersgraben 62, 53227 Bonn  
☎ (02 28) 4 22 48 20; peter.gurrath@ekir.de
- *Henning Jeske*  
Im Bungert 20, 53227 Bonn  
☎ (02 28) 94 49 92 84; henning.jeske@ekir.de
- *Alexandra Schmitz*  
Meerhausener Str. 38, 53227 Bonn  
☎ (02 28) 44 32 00; alexandra.schmitz@ekir.de
- *Astrid Schönesseifen*  
astrid.schoenesseifen@ekir.de
- *Katrin Weber*  
Langemarckstr. 12, 53227 Bonn  
☎ (02 28) 6 29 16 00; katrin.weber@ekir.de

### Bezirk II (Dollendorf):

- Pfarrerin *Dr. Anne Kathrin Quaas* (Vorsitzende)  
Friedenstraße 31, 53639 Königswinter  
☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de
- *Sabine Höferth*  
In der Rheinau 63; 53639 Königswinter  
☎ (0 22 23) 29 81 16; sabine.hoeferth@ekir.de
- *Thelse Hoff*  
Kantstr. 32, 53639 Königswinter  
☎ (0 22 23) 90 57 54; thelse.hoff@ekir.de
- *Elisabeth Konersmann*  
Von-Loe-Str. 67, 53639 Königswinter  
☎ (0 22 23) 27 84 86; elisabeth.konersmann@ekir.de
- *Udo Lehnen*  
☎ (0 22 23) 9 05 99 34; udo.lehnen@ekir.de
- *Dr. Maren Stauber-Damann* (stellv. Vorsitzende)  
Auf dem Schnitzenbusch 32a  
53639 Königswinter, ☎ (0 22 23) 90 32 06;  
maren.stauber-damann@ekir.de

**Vikarin:** *Dorothea Ugi*

☎ (0 15 78) 7 37 95 39, Dorothea.Ugi@ekir.de

- **Gemeindebüro für die Bezirke Oberkassel und Dollendorf:** ☎ (02 28) 44 11 55  
E-Mail: [oberkassel@ekir.de](mailto:oberkassel@ekir.de)
- **Kantorin:** *Stefanie Ingenhaag*  
☎ (01 63) 7 81 24 00
- **Küsterin in Oberkassel:** *Annette Schuster*  
☎ (02 28) 85 09 98 95,  
mobil: (01 57) 36 37 61 22
- **Hausmeister in Oberkassel:** *Michael Theilig*  
☎ (0177) 8 54 21 16
- **Hausmeister und Küster in Dollendorf:**  
*Georg Grandhenry*, ☎ (01 63) 1 83 80 20
- **Seniorenarbeit im Bezirk Dollendorf:**  
*Elke Nolden*, ☎ (0 22 23) 2 67 13
- **Ev. Frauenhilfe Oberkassel:**  
*Monika Laurenz*, ☎ (02 28) 44 29 49 und  
*Elisabeth Duwe*, ☎ (02 28) 44 56 13
- **Besuchsdienst:** *Sabine Höferth*  
☎ (0 22 23) 29 81 16
- **Jugendleiter\*in:** *N. N.*
- **Ev. Kindergarten in Oberkassel:**  
Leiterin: *Alexandra Schmitz*, Kinkelstr. 7  
53227 Bonn, ☎ (02 28) 44 36 26
- **Ev. Kindertagesstätte Dollendorf GmbH**  
Adresse **Kindertagesstätte:** Am Dornenkreuz 1  
Leitung: *Marion Bormscheid*, ☎ (0 22 23) 9 07 44 41  
Verwaltung: Hauptstr. 132, ☎ (0 22 23) 7 03 20
- **Sozialberatung:** *Iris Hanusch*  
☎ (0170) 4 41 79 61
- **Bücherei Oberkassel:** *Susanne Kuhfuß*  
☎ (02 28) 44 13 76 u. 18 49 76 17  
Kinkelstraße 2 c (Jugendheim)
- **Bücherei Dollendorf:** *Carmen Kinzig*  
☎ (0 22 23) 29 77 84  
Friedenstraße 29 (Gemeindezentrum)
- **Textilien, Topf und Tasse**  
„Treffpunkt Ev. Kleiderstube e.V.“  
Königswinterer Str. 731, Oberkassel  
Mittwoch 9.00–12.00 u. 15.00–18.00 Uhr  
☎ (0 22 23) 90 48 74 (*Frau Heckmann*) und  
(0 22 23) 2 66 92 (*Frau Dönhoff*)
- **Ambulanter Pflegedienst Theresienau**  
Theresienau 20, 53227 Bonn-Oberkassel  
☎ (02 28) 44 99-4 44 (täglich 6.00–21.00 Uhr)